Gemeindebrief

Juni – August 2019

Evangelische St.-Marien-St.-Laurentius-Gemeinde in der Hansestadt Havelberg
und Evangelische Kirchengemeinde Nitzow

Havelberg – wo sich Havel und Elbe begegnen Foto: Katrin Rauls

Inhaltsverzeichnis

Liebe Leser	2	Termine in der Gemeinde	15	Termine Chöre	25
Aus dem Pfarramt	7	Gottesdienste	18	Domhelferfahrt	26
Gemeindekirchenrat Havelberg	10	Kantorat	22	Spirit. Erwachsenenbildung	28
Gemeindekirchenrat Nitzow	11	Neues - Stadtkirchenorgel	23	Freude und Leid / Kasualien	30
Spender und Zustifter ...	13	... vom „Hasenkalender“	24	Geburtstage	31
Willkommen Frau Busse	14	Konzerte Kartenvorverkauf	25	Kontakt, Impressum	34
				Aus der Gemeinde	35

Liebe Gemeindemitglieder, liebe Leser,

in dieser Sommerausgabe unseres Gemeindebriefes möchte ich Sie auf die Wahlen des Gemeindekirchenrates im Herbst hinweisen. Ich möchte Sie bitten zu überlegen, ob Sie für die Wahl kandidieren möchten. Es ist nicht zu spät, sich zu informieren und dafür anzumelden.

Der Gemeindekirchenrat Havelberg - 10 Männer und Frauen, die alle 6 Jahre zu wählen sind - entscheidet und leitet in unserer Kirchengemeinde Havelberg (Dom, Stadtkirche, Kirche Toppel und Jederitz). Wir suchen engagierte, zuverlässige Christen, denen die Kirche am Herzen liegt und die Dinge anpacken wollen, denen der Glaube an Gott wichtig ist.
Jesus Christus hat gesagt: geht hin in alle Welt (Mt.28). Unsere Stadt und unsere Dörfer sind geprägt durch die Kirchen und den christlichen Glauben. An manchen Orten passiert sehr viel und es gibt eine unglaubliche Fülle von Angeboten, an anderen Orten ist es sehr überschaubar. Vielleicht sind Sie genau richtig bei uns! Vielleicht gefällt Ihnen vieles. Vielleicht gefällt Ihnen einiges nicht. Mit konstruktivem Engagement und Gottvertrauen kann sich vieles ändern.
Die Kontaktdaten finden Sie wie immer auf der vorletzten Seite. Informationen zum Gemeindekirchenrat stehen im Netz (EKBO) und auf Flyern, die es im Domladen und im Pfarramt gibt, oder fragen Sie die derzeit aktiven Ältesten.

Nachdem es in der vorigen Ausgabe keine Predigt gab, folgt hier die Osterpredigt. Mit ihr wünsche ich Ihnen einen gesegneten Sommer und viele schöne Begegnungen in Havelberg und in den Dörfern.

Ihr

Frank Stäckl

Ostern 2019, Maria von Magdala (Joh. 20,11-18)

Das Markus-Evangelium erzählt die Flucht der Frauen vom leeren Grab. Es endet damit, dass sie aus Angst niemandem etwas sagen, obwohl sie einen Auftrag von Jesus haben. Das Johannes-Evangelium hingegen berichtet, dass Maria von Magdala Jesu Auftrag erzählt. Sie sagt zu den Jüngern: **Ich habe den Herrn gesehen!**

Liebe Gemeinde, welch unglaubliche Nachricht überbringt sie den Jüngern? In dem einfachen Satz: *ich habe den Herrn gesehen*, steckt einiger Sprengstoff. Man fragt sich: Warum zeigt Jesus sich Maria zuerst? Warum gibt er ihr den Auftrag? Und warum spricht sie von ihm als dem Herrn? In der biblischen Überlieferung gehört Maria von Magdala oder Maria Magdalena zu den Jüngerinnen Jesu, die ihm dienen. Jesus hatte sie gesundgemacht. Und wie andere Geheilte, folgt sie ihm.
Wir stellen uns die Menschen um Jesus herum oft vor, wie einen Männerclub der bärtigen 13: Jesus ist der Meister und um ihn sitzen die 12 Jünger. So legen es viele Überlieferungen der Bibel selbst nahe. So sieht es auf vielen Bildern aus. Doch schaut man genauer hin, bröckelt dieses Bild. Zu den 12 Jüngern, die mit Namen bekannt sind, kommen Frauen, die mit Namen bekannt sind und kommen Geheilte, die mit Namen bekannt sind. Und es kommen Menschen hinzu, die mit Jesus einen neuen Lebens-Weg angefangen haben. Je näher Jesus nach Jerusalem kommt, desto mehr Menschen folgen ihm nach. Weil sie berufen wurden, weil sie geheilt wurden, weil sie umkehrten. Und als Jesus schließlich in Jerusalem ankommt, war sein Ankommen nicht gerade unauffällig. Er wurde begrüßt, als wäre er der zukünftige König. Aber all die Menschen um ihn: die Jünger, die Frauen, die anderen Geheilten, sie wussten offenbar nicht, worauf das Ganze hinauslaufen könnte. All die Gespräche der Jünger mit Jesus, all die Andeutungen von Jesus über seinen Auftrag - sie hatten das nicht ganz verstanden.
Und den großen Plan Gottes mit der Menschheit, wie sollten sie das verstehen? All das, was mit Erlösen, mit Schuld vergeben zu tun hat. War das nicht eine Nummer zu groß für sie? So laufen die Jünger, die Frauen, die Geheilten, das Volk fröhlich vor ihm her, sind mit ihm zusammen, reden mit ihm, hören seine Worte und verstehen ihn trotzdem nicht. Und dann kam dieses Ende: *gekreuzigt, gestorben und begraben*. So groß die Menge auch war, die Hosianna gerufen hatte, so klein war die Schar, die nach der Verhaftung bei ihm geblieben war. Die Jünger hatten sich eingeschlossen: Die Türen zu. Die Riegel

vor. Die Herzen in Trauer. Wie soll man den Plan Gottes verstehen, wenn man mitten drinsteckt?
Wir - mit dem Abstand der Zeit - wir mit der Schrift vor den Augen, wir können Zusammenhänge lesen, Erklärungen und Deutungen versuchen. Aber dennoch fällt es uns schwer, die Botschaft der Maria von Magdala zu verstehen und einzuordnen. **Was kann uns heute die Auferstehung Jesu sagen?** Ich möchte die Auferstehung Jesu als eine Botschaft der Liebe Gottes zu den Menschen sagen. Als eine Liebe, die am Kreuz nicht zu Ende war. Wir wissen, die Liebe zu einem Menschen hört nicht einfach auf, wenn dieser nicht da ist. Sie wächst manchmal, auch wenn er weit weg ist. Wir wissen, eine Liebe hört nicht einmal auf, wenn ein Mensch stirbt. Wir können die Liebe in unserem Herzen behalten, ein Leben lang. Und wir empfinden: *die Liebe hört niemals auf* (1.Kor.13). So hörte nach dem Schock über den Tod Jesu die Liebe für Maria von Magdala nicht einfach auf. Sobald es möglich ist, geht sie zum Grab. Die Evangelien erzählen davon, dass Frauen den Leichnam Jesu salben wollen. Sie wollen das tun, wozu am Tag des Todes keine Zeit mehr war. Das Salben und Herrichten des Toten ist ein Liebesdienst. Ein Zeichen der Verbundenheit über den Tod hinaus.
Wir, die wir im 21. Jh. leben, haben diesen Liebesdienst ausgelagert. Bestimmt aus gutem Grund. Bei uns holen Bestatter unsere Verstorbenen ab. Sie übernehmen diesen Dienst. Sie waschen, salben und kleiden die Verstorbenen. Sie bahren sie für uns auf, damit wir sie noch einmal sehen können. Und dann folgt der Abschied, vielleicht ein Hoffnungswort der Auferstehung und der Gang zum Grab.
Maria aus Magdala geht zum Grab und findet es leer. Im Johannes-Evangelium ist **weder** von der anderen Maria, noch von Salome die Rede. Sie ist allein an diesem Morgen. Maria steht am Grab und weint. Vielleicht ist Johannes – der dies so schildert - an einer Begegnung 1:1 gelegen. Maria und Jesus. 1:1. Johannes schildert auch andere Begegnungen in dieser Weise: Jesus und die Frau am Brunnen. Oder Jesus und Nikodemus. Die intensivste Begegnung findet immer zwischen zwei Menschen statt, nicht in einer Gruppe. Zwischen zwei Menschen ist die größte Nähe und sind intime Gespräche möglich. So intim, wie zwischen Mann und Frau. Oder so intim, wie zwischen Gott und dem einzelnen Menschen. Persönlich, wie in den Geschichten der Berufung. Gott ruft Abraham. Oder: Gott ruft Mose. Gott ruft Samuel. Immer 1:1.
Vielleicht ist diese Art der Schilderung – Maria ist allein an Jesu Grab - **eine Möglichkeit, dass wir uns mit ihr identifizieren**. Und mit ihr den Weg von der Trauer, vom Nichtverstehen, zur Botschaft der Liebe zu gehen. Wir sind wie

Maria. Blind vor Trauer gehen wir zum Grab. Auch wenn etwas völlig Ungewöhnliches geschieht, wir nehmen es kaum wahr: Ein Engel sitzt dort? Na ja, okay! Und dann drehen wir uns um. Jesus steht vor Maria und sie erkennt ihn nicht. Genauso wenig, wie die Emmaus-Jünger Jesus erkennen, als er den Weg mit ihnen geht. Sie reden mit ihm, aber sehen nicht, wer es ist. Erst als er das Brot bricht, erkennen sie ihn. Hier steht Jesus vor Maria und fragt sie: *Weib, was weinst du*? Und sie erkennt ihn immer noch nicht! Erst als er sie mit ihrem Namen anruft, weiß sie, wer es ist!

Das ist ein Phänomen: Jesus kann gegenwärtig sein, doch der Mensch erkennt ihn nicht. Er erkennt ihn solange nicht, bis er persönlich angesprochen wird. Ein Mensch kann sich viele Jahre mit religiösen Themen beschäftigen. Er kann christliche Musik komponieren, biblische Bilder malen, wissenschaftliche Untersuchungen zur Bibel anstellen: wenn er nicht auf irgendeine Weise persönlich angesprochen wird, dann bleibt eine Distanz zu alldem. Dann wird er sich selbst auch nicht als gläubig bezeichnen. Dann ist Gott in seinem Leben nicht vorhanden. **Ich glaube, Gott spricht Menschen immer persönlich an**. Er weckt in uns persönlich etwas, das vorher schlief oder wie tot war.

Was versteht nun Maria, als Jesus sie anspricht? Als er ruft: Maria! Ja, sie erkennt ihn wieder. Aber versteht sie, wer vor ihr steht? Und versteht sie schon etwas von der Erlösung? Vom großen Plan Gottes: vom unschuldigen Sterben und vom Sein-Leben-Lassen für viele? Das sind schwere Gedanken - auch für uns. Wir können uns vorstellen, dass ein Freund für einen Freund einsteht - zur Not mit seinem Leben. Ein Vater für seinen Sohn - zur Not mit seinem Leben. Aber unschuldig sterben und damit viele erlösen? Ich möchte diesen komplizierten Gedanken - und den christlichen Glauben daran - mit einer Geschichte für Jugendliche erzählen (Narnia, C.S. Louis). In der Geschichte gibt es vier Geschwister, die auf geheimnisvolle Weise in ein anderes Land gelangen. Ein Land, in dem die Tiere sprechen und in dem es Zauberwesen gibt. Eines der vier Geschwister lässt sich von der bösen Hexe locken. Sie verspricht ihm viel Macht, wenn er seine Geschwister verrät. So sind in Kürze drei der vier Geschwister auf der Seite der Guten und der Vierte auf der Seite der Hexe. Ein Kampf zwischen beiden Seiten entsteht, den das ganze Land mitkämpft. Und fast sieht es aus, als würde das Böse siegen. Aber da gibt es dann einen, der

sich opfert. Er lässt sich fangen, er liefert sich aus. Die Hexe foltert ihn und tötet ihn. Sie glaubt zu triumphieren. Und den Guten sinkt der Mut.
Doch erstaunlicherweise passiert nun das völlig Unvorhersehbare, das nur der, der sich geopfert hat, ahnte. Sein Opfer ist nicht bedeutungslos. Sein Tod ist nicht das Ende. Das sinnlos Scheinende des unschuldigen Opfers, es hat einen tieferen Sinn, den die Bösen nie begreifen können und den die Guten erst erklärt bekommen müssen. Der zum Leben Wiedererweckte sagt dann: „*Wenn die Hexe verstehen würde, was es bedeutet, ein Opfer zu bringen, dann hätte sie den tiefen Zauber vielleicht richtig verstanden. Denn wenn ein freiwilliges Opfer, das keinen Verrat begangen hat, anstelle eines Verräters stirbt, dann wird der steinerne Tisch zerbrechen, und vielleicht wird dadurch sogar der Tod selbst besiegt*."
Liebe Oster-Gemeinde, der sich geopfert hat, er ersteht wieder auf. Er ist äußerlich derselbe, aber er ist nicht wie vorher. Nun kann er sogar die Wesen, die in der Gewalt der bösen Hexe sind, auf magische Weise befreien. Das Gute siegt im Kampf, und nicht lange danach geht der Auferweckte in eine andere Welt.
Dieses Buch von den Abenteuern der vier Geschwister erzählt eine eindrucksvolle Geschichte. Ganz deutlich hat man den Opfertod Jesu und seine Auferweckung vor Augen. Vielleicht denkt man auch an das Wort: *„Niemand hat größere Liebe, als der sein Leben lässt für seine Freunde*." (Joh.15,13) Mit dieser Geschichte ahnt man, dass es nicht nur ein Opfer 1:1 geben kann: Einer opfert sich statt eines anderen. Einer lässt sein Leben für einen anderen. **Man ahnt, dass es im Glauben eine größere Dimension geben kann, in der einer viele auslöst**. In der einer eine neue Dimension der Liebe in die ganze Welt bringt. So werden die alten prophetischen Worte wahr. Die großen Weissagungen werden erfüllt. Denn gegen die alltägliche Erfahrung, dass sich jeder selbst der Nächste ist, steht nun die Behauptung, dass einer die Lasten anderer trägt, dass einer etwas tut, was Anderen zugutekommt. Dieser eine ist Jesus. Sein freiwilliger Tod und seine Auferstehung haben alles verändert.
Doch stimmt das für Sie? Stimmt für Sie der Glaube daran, oder stimmt der Satz: Jeder stirbt für sich allein und alles bleibt beim Alten? Das Versteinerte, das Unverrückbare, das Kalte ist leicht zu finden vor unseren Haustüren und in der Welt. Wir sehen tagtäglich die Unzulänglichkeit unseres wirtschaftlichen Systems, das den Eigennutz zum Prinzip erhoben hat. Wir erleben die Unfähigkeit, in der Klimapolitik jenes Wissen umzusetzen, das längst als überlebensnotwendig erkannt wurde. Aber wir kommen nicht aus der Trägheit heraus, mit der wir in unserer Welt auf Kosten anderer Teile der Welt leben. Und

die Folgen sehen wir täglich im Fernsehen. Schwer lastet die Angst vor Veränderung auf unserer Wirklichkeit. Die Auferstehung aber ist ein Protest gegen die Unverbesserlichkeit der Welt. Gegen den Rückzug ins Private. Der Glaube an die Auferstehung ist ein Einspruch gegen all die, die sagen, mir sind die Hände gebunden, ich kann nichts tun.

Liebe Gemeinde, und was ist nun mit Maria? Maria von Magdala. Was glaubt sie, wer vor ihr steht? Nachdem sie Jesus erkannt hat, ruft sie „Meister“ und will ihn anfassen und umarmen. Doch Jesus wehrt sie ab. Er ist nicht einfach wiederbelebt oder scheintot gewesen. Es geht nicht einfach so weiter wie vorher. Er ist derselbe, aber er ist anders. Und Maria fängt an zu verstehen. Bis auch sie nicht mehr dieselbe ist, als sie den Jüngern sagt: **„Ich habe den Herrn gesehen**.“ Der irdische Meister, der am Kreuz gestorben ist, für sie ist es nun der auferstandene Herr. Und am Abend erscheint ER selbst den Jüngern *als sie versammelt waren und die Türen verschlossen hatten. Da kam Jesus und trat mitten unter sie und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! (*20,19)“

Liebe Geschwister, mit der Erscheinung des auferstandenen Herrn beginnt sich der Friede Gottes auszubreiten. Denn die Frauen und die Jünger sind selbst bereit, für die Liebe Gottes zu den Menschen einzustehen. Sie sagen: der Tod hat nicht das letzte Wort, sondern Jesus, den wir unseren Herrn nennen. Wenn wir Christen **Jesus unseren Herrn** nennen, dann protestieren auch wir gegen den Tod in der Welt und stehen mitten im Leben auf. Amen.

Frank Städler

Aus dem Pfarramt

Stadtkirche

In der Stadtkirche feierten wir am ersten Maisonntag Familiengottesdienst. Das Thema war das Heilige Abendmahl. Die Gemeinde befasste sich während des Gottesdienstes sowohl mit Erinnerungen an Abendmahlsfeiern früher und in der Gegenwart, als auch mit Aussagen aus unseren evangelischen Bekenntnisschriften zum Abendmahl. Am Ende des Gottesdienstes – als wir dann nicht mehr über das Abendmahl redeten, sondern es feierten - war einigen recht kalt geworden, da kam der heiße Kaffee in der warmen Sakristei sehr gut an. Das erste Mal konnten wir dabei unsere neue Teeküche in der Sakristei nutzen. Sie vereint Schrank mit Tassen und Zubehör, Abwaschmöglichkeit, Kaffeemaschinen und Wasserkocher in sich. Wenn man fertig ist, macht man die Türen zu und es sieht aus, wie ein normaler Sakristei-

schrank. Ich freue mich, dass jedes Mal etwas Kleines zu essen mitgebracht wird! Beim Kaffee und Imbiss kommt man gut miteinander ins Gespräch. Besonders für Zugezogene, aber auch für Alteingesessene ist es eine gute Kontaktmöglichkeit.

Bau: Am Chor außen wird gearbeitet. Viele schadhafte Ziegelsteine müssen ausgetauscht und Risse im Mauerwerk verfüllt werden.
Aber vor allem: die kaputten Glasfenster in diesem Bereich werden komplett überarbeitet, neu eingesetzt und geschützt. Ich freue mich schon auf den Zeitpunkt, wenn das Licht durch die neuen Fenster in die Kirche scheint. Zu welcher der zahlreichen Sommer-Veranstaltungen in der Stadtkirche werden die Fenster fertig sein? Schauen Sie selbst.

Besichtigung: Täglich kann ein Blick in die Stadtkirche geworfen werden. Wir schließen das Portal für Sie auf. Damit ist der Zugang bis zum Gitter frei. Wenn Sie genauere Infos oder eine persönliche Führung haben möchten, können Sie auch eine Stadtkirchenführung buchen. Melden Sie sich über unsere Internetseite oder im Domladen an. Die Gottesdienste in der Stadtkirche stehen auf unserer Mittelseite.

Dom - Sanierungsarbeiten am Domdach beginnen in Kürze

Ralf Lindemann, Baudirektor der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt, informiert:
„Nachdem die Gerüste bereits gestellt sind, beginnen in der 23. Kalenderwoche die Bauarbeiten am Hauptschiffdach. Die Dachdeckung und der Dachstuhl sind bereits seit längerer Zeit sanierungsbedürftig. Große Schäden erlitt das Dach während der letzten starken Stürme, damit war eine grundlegende Sanierung zum Schutz des Domes und seiner Orgel unausweichlich. Im Rahmen eines ersten Bauabschnittes sollen bis Ende 2019 Zimmerer-, Dachdecker- und Mauererarbeiten ausgeführt werden. Die neue Dachdeckung wird mit einem sog. Harzer Unter-

dach ergänzt. Eine zusätzliche Holzschalung unter den Ziegeln bietet dann mehr Schutz bei Stürmen und gegen Flugschnee. Außerdem sind baubegleitend Bauforscher beauftragt und es werden dendrochronologische Untersuchungen durchgeführt. Die Gesamtkosten des ersten Bauabschnittes betragen ca. 900.000,- €, Erhöhungen sind nicht auszuschließen."

Unsere Dorfkirchen

Nitzow: Die Kirchengemeinde Nitzow plant in diesem Jahr etwas Neues. Einen Gottesdienst an der Havel. Eigentlich hätte man schon lange vorher darauf kommen können. Nun soll es am 11. August so weit sein. *(siehe Seite 11)* Ich freue mich auf diesen Tag.

Toppel: In der Kirche Toppel feierten wir am Ostermontag Gottesdienst. Anschließend tranken wir Kaffee im Sonnenschein. Nebenbei besprachen wir die Idee, die Kirche tagsüber zu öffnen. Wir einigten uns darauf, dies auszuprobieren.

Immer wenn ein Schild draussen steht, dass die Kirche offen ist, dann ist sie offen. Offen für Besucher aus dem Dorf, die ihre Kirche selten von innen sehen konnten. Natürlich denken wir auch die vielen Radfahrer, die durch den Ort fahren und oft vergeblich an der Tür klinkten.

Die Kirche kann für ein Gebet, eine Zeit der Stille, der Bitte oder des Dankes genutzt werden. Neugierig sind wir, wie die neue „offene Kirche" angenommen wird. Wir freuen uns, dass wir „Kirchenöffner" im Dorf gefunden haben, die sich um unser Kleinod kümmern. Nebenbei bemerkt - die Kirchentür müsste dringend überarbeitet werden. Das wollen wir in Angriff nehmen.

Jederitz: Wir laden am 1. Juni um 10.00 Uhr alle Jederitzer zum Friedhofseinsatz und Kirchenputz herzlich ein. Kommen Sie zahlreich. Es gibt Arbeit genug für alle. Anschließend ist Zeit für ein Getränk und Gespräche. Der nächste Gottesdienst findet am 30. Juni, 10.00 Uhr mit Lektor Friedrich Egberink statt.

Frank Städler

Der Gemeindekirchenrat Havelberg informiert

Das **17. Havelberger Domfest**, das wir am Samstag, den 22. Juni 2019 feiern werden, wird in diesem Jahr deutlich kleiner ausfallen als in den vergangenen Jahren:
Den Sommer über wird das Dach des Domes saniert, daher werden wir aus Sicherheitsgründen den Domplatz nicht nutzen können. Auf dem Klosterinnenhof wird den Sommer über das dafür benötigte Baumaterial gelagert, so dass wir auch im Kreuzgang keine gemütliche Atmosphäre hätten. Schlussendlich wurde dann das Havelbiwak der Bundeswehr erneut auf den Termin unseres Domfestes gelegt; ein weiterer Grund für unsere Entscheidung.
Dennoch werden wir um 12 Uhr mit dem Festgottesdienst beginnen und natürlich wird – neben Gegrilltem, Suppe und Durstlöschern - auch das Kuchenbuffet nicht fehlen! Wir freuen uns über jeden gespendeten Kuchen; die Abgabe ist am Freitag, den 21. Juni während der Öffnungszeiten des Domladens und natürlich auch am Samstag möglich. Die Gruppen Pipentid und Rabengesang werden wieder aufspielen, letztere laden für den Nachmittag zum Zuhören und Mitsingen in den Dom ein. Vorher wird es die „schaurig-gruselige“ sagenhafte Domführung geben und mit Tänzen an der Feuerschale werden wir das Fest ausklingen lassen. Und abschließend ein Ausblick: im kommenden Jahr wird das Domfest ausfallen, da wir 850 Jahre Domweihe feiern werden!

Die Dom-Hospital-Stiftung (DHS) wird dieses Jahr wieder die Kaffeetafel für Senioren in der Stadtkirche unterstützen. Des Weiteren wird für Bewohner aus dem Betreuten Wohnen beider Seniorenheime eine Kremserfahrt mitfinanziert.

Bei den Bauarbeiten auf dem Jungfernfriedhof sind mittlerweile gute Fortschritte zu erkennen, Dank nochmals an alle Kirchgeldzahler an dieser Stelle!

Zum Abschluss möchte ich mich im Namen des Gemeindekirchenrates herzlich bei den Mitgliedern des Heimatvereins bedanken, in deren Reihen die großzügige Spende von 600,- € für die Restaurierung der Stadtkirchen-Gedenktafel aus den Befreiungskriegen gesammelt wurde.

In die Sommerpause möchte ich mich von Ihnen mit folgender kleinen Geschichte nach Manfred Frigger verabschieden, die sich so ähnlich vielleicht auch vor 850 Jahren hier in Havelberg ereignet hat:
Drei Bauarbeiter sind dabei, Steine zu behauen, als ein Kind dazu kommt und den ersten Arbeiter fragt: “Was tust du da?“ „Siehst du das denn nicht?“ meint der und sieht nicht einmal auf. „Ich behaue Steine!“ Und was tust du da?“ fragt das Kind den zweiten. Seufzend antwortet der: “Ich verdiene Geld, um für meine Familie Brot zu beschaffen. Meine Familie ist groß.“ Das Kind fragt auch den dritten: „Was tust du?“ Dieser blickt hinauf in die Höhe und antwortet leise: „Ich baue einen Dom!“

Der Gemeindekirchenrat Nitzow informiert

Im letzten Gemeindebrief habe ich die rhetorische Frage gestellt, ob Nitzow denn eigentlich eine aktive Gemeinde ist. Meine Einschätzung lautete: ja, angesichts der zahlreichen Aktivitäten bei überschaubarer Einwohnerzahl und mit nur ca. 60 evangelischen Kirchenmitgliedern. Diese Bewertung hat sich in den vergangenen Monaten erfreulicherweise wieder einmal bestätigt. So kam an einem Samstag Vormittag im März trotz kurzfristigem Aufruf in der Zeitung eine Gruppe von immerhin 15 Personen mit Traktoren und Gartengerät zusammen, um auf dem Friedhof gemeinsam die Spuren des Winters zu beseitigen. Kurz vor Ostern wurde ein Bastelnachmittag für Kinder organisiert sowie mit mehreren freiwilligen Helfern der Frühjahrsputz in der Dorfkirche vorgenommen. Anfang Mai konnten wir schließlich zahlreiche Interessenten aus nah und fern im Dorfgemeinschaftshaus zu einem fachkundigen Gastvortrag über die Geschichte der Prignitz begrüßen. Die Havelberger Volksstimme hat in ihrer Ausgabe vom 6. Mai 2019 ausführlich dazu berichtet. Dank an alle Helfer/innen, alle Mitwirkenden und natürlich für den guten Zuspruch aus Nitzow und den umliegenden Ortschaften! So weit, so gut - was kommt als Nächstes?

Am **11. August 2019** wollen wir um **14.00 Uhr** einen Gottesdienst unter freiem Himmel am Ufer der Havel bei der auf Land gelegten Fähre anbieten. Im Anschluss laden wir bei hoffentlich sonnigem Wetter zu Kaffee, Kuchen und Kon-

versation ein. Dies ist natürlich nicht der einzige Gottesdienst von Juni bis August!

Am **23. August 2019** findet wieder ein Konzert in der Dorfkirche statt. In diesem Jahr wird der URAL KOSAKEN CHOR unter dem Titel "Erinnerungen an Ivan Rebroff" auftreten. Beginn ist um **18.00 Uhr**. Wie immer wird für die Bewirtung in der Pause und nach Konzertende gesorgt sein. Anders als in den Vorjahren müssen wir diesmal allerdings Eintritt erheben. Über die Höhe und die Vorverkaufsstellen werden wir rechtzeitig informieren.

Schon jetzt möchte ich frühzeitig auf den nächsten Gemeindebrief aufmerksam machen. Darin wird eine besondere Bekanntmachung enthalten sein, nämlich der Termin für die Wahlen zum Gemeindekirchenrat Anfang November. Warum teile ich Ihnen das zu diesem Zeitpunkt und scheinbar aus dem Zusammenhang gerissen mit? Von mir selbst ausgehend weiß ich, dass im Dezember urplötzlich und völlig unerwartet Weihnachten vor der Tür stehen wird und ich die Vorbereitungen wieder überhastet angehen muss. Ich befürchte fast, dass es sich mit dem Wahltermin genauso verhalten wird. Hinter dieser Ich-Botschaft verbirgt sich ein Appell: Ich möchte Sie herzlich bitten, darüber nachzudenken, ob Sie sich vorstellen können, im Gemeindekirchenrat mitzuwirken und sich eventuell dafür zur Wahl zu stellen. Auch die kirchliche Arbeit kann nur durch Partizipation aus der Gemeinde heraus fortbestehen und mit Ideenvielfalt gedeihen. Dazu bedarf es unterschiedlicher Talente. Gerade in einer kleinen Gemeinde wie Nitzow bereitet das gemeinsame Engagement im Team sehr viel Freude, weil man dichter beisammen ist, die Ergebnisse unmittelbar sieht und direkte Rückmeldungen erhält. Es würde sich lohnen, Ihr Talent einzubringen. Sollte es mir jetzt gelungen sein, einen Funken Interesse zu entfachen, dann wenden Sie sich doch bitte an uns aus dem noch amtierenden Gemeindekirchenrat Nitzow. Gern beantworten wir all Ihre Fragen zu diesem Kontext.

Seht, wie wunderbar schön es ist,
wenn Brüder in Frieden zusammenstehen. Psalm 133, 1

Herzliche Grüße aus Nitzow, Ihr

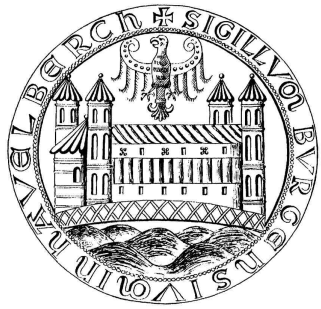
03.08. 18.00 Uhr | Dorfkirche Nitzow
Klassisches Sommerkonzert
Internationale Kammermusik Akademie Nitzow
Künstlerische Leitung: Sara Rilling Organisation: Rita Spanner

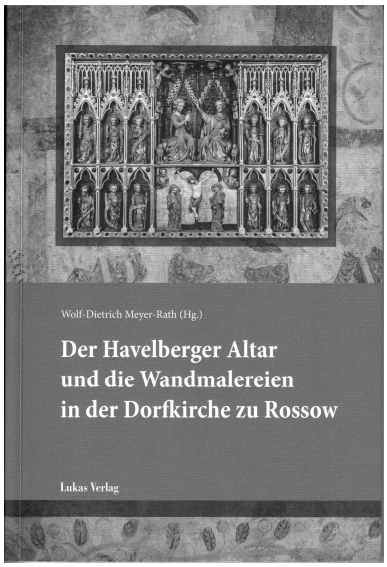
Spender und Zustifter für das Projekt zum Havelberger Jubiläum gesucht

Im kommenden Jahr ist es genau 850 Jahre her, dass der Havelberger Dom in einem festlichen Akt unter Anwesenheit mehrerer Fürsten geweiht werden konnte. Zu diesem Zeitpunkt befanden sich die späteren Städte der Prignitz erst in einem sehr frühen Entwicklungsstadium. Mit einigem Recht kann man also behaupten, dass der Dom nicht nur die Mutterkirche der Prignitz ist, sondern noch weit darüber hinaus eine herausragende Bedeutung für die Entwicklung des Landes hatte. Aus Anlass dieses Jubiläums soll vom 12. bis 14. Juni 2020 eine wissenschaftliche Tagung in Havelberg stattfinden, die sich mit der Geschichte des Bistums und des Domes beschäftigt. Die Ergebnisse dieser Tagung sollen anschließend auch in Buchform veröffentlicht werden.

Um dieses große Vorhaben bewältigen zu können, haben sich mehrere Institutionen und Privatpersonen auf freiwilliger Basis zusammengeschlossen. So wirken unter anderem die Evangelische Kirchengemeinde Havelberg, das Prignitz-Museum, der Förderkreis Alte Kirchen Berlin-Brandenburg und der Verein für Geschichte der Prignitz mit. Unter den Fachleuten befinden sich Spezialisten verschiedener Disziplinen – Museologen, Kunsthistoriker, Bauforscher, Theologen und Mediävisten.

Dr. Uwe Czubatynski





Buch über den Havelberger Altar in der Dorfkirche Rossow

Finanzielle Unterstützung hat neben den genannten Institutionen auch die Studienstiftung Dr. Uwe Czubatynski zugesagt. Sie wurde im Jahr 2005 in Perleberg gegründet, um mit bescheidenen Mitteln die Wissenschaft und Forschung sowie das Buch- und Bibliothekswesen zu fördern. So konnte im ver-

gangenen Jahr unter anderem das Buch zu dem ehemaligen Havelberger Altar in der Dorfkirche zu Rossow unterstützt werden.

In den vergangenen Jahren ist es freilich für Stiftungen immer schwerer geworden, die für ihre gemeinnützige Arbeit notwendigen Mittel zu erwirtschaften. Deshalb sind sie auch selbst immer wieder auf private Zustifter angewiesen, die bereit sind, die Kapitalbasis zu stärken. Der große Vorteil solcher Zustiftungen besteht darin, dass sie nicht wie andere Spenden sofort verbraucht werden, sondern dauerhaft erhalten bleiben und dadurch eine sehr langfristige Wirkung entfalten können.

Im Hinblick auf die erwähnte Havelberger Tagung suchen wir deshalb mindestens 10 Zustifter, die bereit sind, sich mit je 100,– € zu beteiligen (natürlich sind auch kleinere und größere Beträge herzlich willkommen). Möglicherweise bietet ein runder Geburtstag oder eine andere Familienfeier den Anlass, für diesen Zweck zu sammeln. Allen Zustiftern wird selbstverständlich eine Spendenbescheinigung ausgestellt, so dass die Zuwendungen steuerlich absetzbar sind. Jedem Zustifter ab 100,– € winkt darüber hinaus ein ganz persönliches Buchgeschenk. Lassen Sie sich also anstecken von der Begeisterung für den Havelberger Dom und helfen Sie mit, unsere Pläne zu verwirklichen!

Bankverbindung: Sparkasse Prignitz
Studienstiftung
Verwendungszweck: Zustiftung Havelberg
IBAN: DE89 1605 0101 1311 0125 39

Dr. Uwe Czubatynski

Gemeindebüro mit neuer Besetzung - Herzlich willkommen Frau Busse!

Seit April 2019 liegt die Arbeit im Gemeindebüro in den Händen von Rosemarie Busse. Viele Havelberger werden sie aus ihrer früheren Arbeit in der Verwaltung der Hansestadt kennen. Vor kurzem begann für sie der Ruhestand. Doch ganz zur Ruhe setzen, ist noch nichts für Frau Busse, so dass sie sehr froh ist, als Gemeindesekretärin nun aktiv zu sein. Was alles an Aufgaben für die Verwaltung und Abrechnung der einzelnen Gemeindebereiche anliegt, die erste Einarbeitungszeit hat Frau Busse schon gemeistert.

Sogar beim Dom-Frühjahrsputz im April packte sie tatkräftig mit an. Auch bei kommenden Aktivitäten wie Domfest oder Konfirmation wird sie dabei sein, um alles kennenzulernen.
„Jeden Donnerstag in der Zeit von 9.00 bis 13.00 Uhr bin ich Ihre Ansprechpartnerin und habe stets ein offenes Ohr für Sie!“ Wer ein Anliegen für das Gemeindebüro hat, kann sich telefonisch an Frau Busse wenden (039387 79105) oder kommt im Pfarrhaus am Propsteiplatz vorbei.

Max Tietze

Termine in der Gemeinde

Morgenlob = 20 Minuten Morgenandacht

Jeden Mittwoch 9.00 Uhr im Paradiessaal am Dom Havelberg
Suchen Sie einen guten Start in den Tag?
Dann könnte das Morgenlob genau das Richtige für Sie sein. Sie hören die Domglocken jeden Mittwoch von 8.50-9.00 Uhr.

Andachten

- im **Evangelischen Seniorenzentrum Havelberg (LAFIM)**: *siehe Aushang*
- im **Haus Am Camps**: 28.06. | Sommerpause | 30.08. | 27.09.
wenn nichts anders angegeben, jeweils 15.30 Uhr im Concordia-Saal

Hausbibelkreis

donnerstags, 19.00 Uhr in der Weinbergstraße 64, Familie Richter
Juni/Juli Sommerpause, Termine danach: Tel. 0171 7516041

Eltern-Kind-Gruppe / Krabbelkreis

Wir freuen uns über neugierige Eltern und Kinder. Herzliche Einladung!
Katharina Bensch (039387 552049) oder Nancy Lewerken (0176/23537089)

04.06. | 02.07. jeweils 9.30 - 11.00 Uhr im Pfarrhaus

Konfirmanden

Jeden Dienstag im Pfarrhaus 17.00 bis 17.45 Uhr (nicht in den Ferien)
7. und 8. Klasse zusammen. Neugierige sind herzlich willkommen.

Interessantes aus der Prignitz – Besuch aus Tansania

Vom 10. bis 25. August 2019 erwartet der Kirchenkreis Prignitz Besuch aus seinem Partnerkirchenkreis Ilula in Tansania. Es kommen der neue Superintendent, Pastor Galadia Mkemwa, sowie ein Krankenhausseelsorger, eine Mitarbeiterin aus dem Bereich der Kinderpflege und eine „Evangelistin“ (vergleichbar unseren Prädikanten). Während der ersten Tage werden auch Pastor Ngogo, der ehemalige Schulleiter der von uns unterstützten Schule, und seine Frau dabei sein. Sie machen bei uns Zwischenstopp auf dem Weg nach Finnland. Die Gäste werden in Wusterhausen untergebracht sein.
Alle zwei Jahre gibt es einen Besuch, abwechselnd in Deutschland und in Tansania. 2017 hatte eine Delegation des Kirchenkreises die Partner in Tansania besucht. Das vorläufige Programm führt unsere Gäste quer durch den Kirchenkreis und darüber hinaus:

Sonntag, 11.8.: Gemeindefest in Wusterhausen und Tauffest an der Havel in Vehlgast.
Montag, 12.8.: Wittstock, Laga und Kirchen
Dienstag, 13.8.: Kyritz (Schule, Kita, Stephanuswerkstätten, Kirchengemeinde)
Mittwoch, 14.8.: Berliner Missionswerk
Donnerstag, 15.8.: Wusterhausen, Kutschfahrt
Samstag, 17.8.: Heiligengrabe, Begegnung mit Lektoren, Friedenshort
Sonntag, 18.8.: Perleberg, 10.30 Uhr Tansaniagottesdienst, Predigt Pastor Mkemwa
Montag, 19.8.: Wittenberg, Stätten der Reformation
Dienstag, 20.8.: Perleberg, Krankenhausseelsorge
Mittwoch, 21.8.: Studientag „Umgang mit Gesundheit und Krankheit“
Donnerstag, 22.8.: Bad Wilsnack, Besuch der Kirchengemeinde
Freitag, 23.8.: Berlin
Sonntag, 24.8.: Heilbrunnfest, 13 Uhr Gottesdienst

Besuch vor vier Jahren in Wittenberg

Besonders zum Tansaniagottesdienst in Perleberg wird herzlich eingeladen, damit wir in großer Gemeinschaft des Kirchenkreises mit unserem Partner Gottesdienst feiern können! Interessierte sind herzlich eingeladen, auch sonst dazuzustoßen und Begegnungsmöglichkeiten zu nutzen! In der Begegnung mit den Christinnen und Christen aus Tansania lernen wir nicht nur diese besser kennen, sondern auch uns selbst.
Kontakt über Dorit Geu, Neustadt (033970 13265),
Pfr. Henning Utpatel (033972 40288) oder Dorothea Bothe (033979 505588).

Gemeindenachmittag Havelberg, Pfarrhaus

mittwochs, 14.30 bis 16.00 Uhr
05.06. (Frau Richter)| 19.06. | 03.07. | Sommerpause: Geh aus, mein Herz und suche Freud | 21.08. | 04.09.

Liebe Senioren, fühlen Sie sich eingeladen, an unseren Gemeindenachmittagen teilzunehmen, denn für Sie bieten wir diese an! Wir freuen uns über jeden, der kommt.
Was erwartet Sie bei uns außer Kaffee und Kuchen? Gespräche über Gott und die Welt, singen, beten, Altes erinnern, Neues kennenlernen, christliche Gemeinschaft.

Gemeindenachmittag Nitzow, Winterkirche

Auch hier gilt die Einladung an alle Nitzower wie oben!
donnerstags, 14.30 bis 16.30 Uhr
20.06. | Sommerpause | 22.08. | 26.09.

Team Kinderkirche im Pfarrhaus

Haben Sie Lust mitzumachen? Vielleicht sind Sie zugezogen und suchen eine Gruppe, wo Sie etwas tun können? Dann könnte das hier das Richtige sein! Wir bereiten die Kinderkirche vor, die parallel zur Predigt in der Sakristei gefeiert wird. Oft haben wir ca. 10 Kinder im Alter von 2 bis 10 Jahren im Gottesdienst, die sich mit einer spannenden Geschichte ganz praktisch beschäftigen. Die Kinder stören nicht, sie gehören zur Gemeinde dazu!
Jesus Christus spricht: Lasst die Kinder zu mir kommen, ihnen gehört das Reich der Himmel.
Machen Sie mit! Anfragen an Pfarrer Städler, Tel. 039387 79104

Gottesdienste

Juni	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 02.06. Exaudi	**10.00 Uhr Stadtkirche** mit Kinderkirche, anschl. Kirchenkaffee	
Pfingstsonntag, 09.06.	**10.00 Uhr Dom** Taufe, Konfirmation mit Heiligem Abendmahl	**14.00 Uhr** Taufe, Konfirmation mit Heiligem Abend-mahl
Pfingstmontag, 10.06.	**14.00 Uhr Toppel**	
Sonntag, 16.06. Trinitatis	**10.00 Uhr Dom** Jubiläumskonfirmation mit Heiligem Abendmahl	
Sonnabend, 22.06.	**12.00 Uhr Dom** Festgottesdienst zum Domfest Predigt: Dr. Jörg Antoine, Konsistori-alpräsident der EKBO	
23.06.	*kein Gottesdienst*	
Sonntag, 30.06. 2.So.n.T.	**10.00 Uhr Dom**	**14.00 Uhr**
	10.00 Uhr Jederitz mit Lektor F. Egberink	

Juli	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 07.07. 3.So.n.T.	**10.00 Uhr Stadtkirche** Familiengottesdienst zum Ferienbeginn	
Sonntag, 14.07. 4.So.n.T.	**10.00 Uhr Dom** mit Heiligem Abendmahl	**14.00 Uhr**
Sonntag, 21.07. 5.So.n.T. Lektor R. Dülfer	**10.00 Uhr Dom**	
Sonntag, 28.07. 6.So.n.T. Lektor F. Egberink	**10.00 Uhr Dom**	**14.00 Uhr**

August	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 04.08. 7.So.n.T., Prädikantin Dr. Hackstein	**10.00 Uhr Dom**	
Sonntag, 11.08. 8.So.n.T.	**10.00 Uhr Dom**	**14.00 Uhr** Gottesdienst an der Havel, Open Air anschl. Kaffee und Kuchen
Sonntag, 18.08. 9.So.n.T.	**10.00 Uhr Stadtkirche** Familiengottesdienst zum Schulbeginn mit Kirchenkaffee	
Sonntag, 25.08. 10.So.n.T.	**10.00 Uhr Dom**	**14.00 Uhr**

September	Havelberg	Nitzow
Sonntag, 01.09. 11.So.n.T.	**10.00 Uhr Stadtkirche** mit Kinderkirche und Kirchenkaffee	
Sonntag, 08.09. 12.So.n.T.	**10.00 Uhr Dom**	

Gottesdienste in den Dorfkirchen Toppel und Jederitz
werden zum jeweiligen Termin unter „Havelberg“ angegeben.

Kinderkirche im Klosterhof

Kleine Geschichten von TOLSTOI mit ciacconna clox
Sonntag, 16.06.19 um 16.00 Uhr in der Stadtkirche

für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene mit Tanz, Schauspiel und Musik

Lew Tolstoi, der sonst selten unter tausend Seiten blieb, hat, was nur wenige wissen, auch ein paar zauberhafte Miniaturerzählungen für Kinder geschrieben. Essenzen von etwa zehn Zeilen, die auf humorvolle und ergreifende Weise grundlegende Themen des Daseins berühren: Verbindung, Verantwortung, Liebe, aber auch Einsamkeit, Schmerz, und Tod werden nicht ausgespart.
ciacconna clox tanzt und spielt zum ersten Mal ein Stück für Kinder ab 4 Jahren und Erwachsene und erweckt die Tolstoischen Perlen zum Leben. Auf einer Bühne mit elementaren Dingen wie Stroh, Wolle, Erde und einem Brotteig agieren die Tänzerin Anna Städler und die Schauspielerin Katja Rogner. Mit Musik und viel Humor verkörpern sie die Figuren - Kinder, eine Großmutter, sogar eine Hündin und einen Vogel und tauchen ein in deren scheinbar kleine Geschichten. ... Bilder, Momente, Atmosphären, in die das Publikum geschickt und unaufdringlich einbezogen wird …

Mitwirkende
Tanz - Anna Städler | Schauspiel - Katja Rogner | Regie - Stefan Ebeling |
Musik / Bühne / Kostüme – Ensemble | Produktionsleitung - Josepha Vogel |
Grafik - Kay Krause | Foto - Tom Schulze

Besondere Veranstaltungen in Havelberg und im Kirchenkreis

01.06. **Arbeitseinsatz in Jederitz – Kirche und Friedhof**, 10.00 Uhr

21.06. **Kinder-Bibel.Nachmittag**, 15.00 – 16.30 Uhr im Pfarrhaus.
Für alle Kinder, die an einem Christenlehreangebot interessiert sind. Kommen Sie mit Ihrem Kind / Enkelkind vorbei. Besonders für Kinder im Grundschulalter geeignet.

21.06. **Volleyballturnier der Konfirmanden**, 17.00 – 20.00.
Freunde sind willkommen. Wir spielen Volleyball, essen und trinken miteinander.

15.08. **Gemeindekirchenratsabend** im Pfarrgarten
Die Kirchenältesten aus Havelberg und Nitzow sind herzlich eingeladen. Beginn 18.00 Uhr.

16.08. **Vortragsabend in der Stadtkirche** *siehe separate Ankündigung*

17.08. **Senioren-Kaffee in der Stadtkirche**, 15.00 Uhr

23.08. **Ural Kosaken Chor** in der Dorfkirche Nitzow, 18.00 Uhr,
Kartenvorverkauf u.a. im Domladen

Spirituelle Erwachsenenbildung

Juni

04.06. 9.00 Uhr **Gartenfrühstück** (Ausnahme)
05.06. 18.30 Uhr **Meditation** im Paradiessaal
15./16.06. **Kunst im Gartensommer**
jeweils 11.00 Uhr Führung durch den Klostergarten
19.06. 18.30 Uhr **Meditation** im Paradiessaal
22.06. **Domfest** mit **Stand im Klostergarten** mit verschiedenen Leckereien aus dem Garten sowie Pflanzenverkauf

Juli

03.07. 18.30 Uhr **Sommer-Meditation** im Garten /bei schlechtem Wetter im Paradiessaal
06.07. 15-18 Uhr **Seminar Klostermedizin und Phytotherapie**
Teilnehmerbeitrag 25€, Anmeldung bis 30.6.19
09.07. 9.00 Uhr **Gartenfrühstück** (bei schönem Wetter im Garten)

August

06.08. 9.00 Uhr **Gartenfrühstück**
07.08. 18.30 Uhr **Meditation i**m Paradiessaal
10./11.08. Familien-Pilgern mit Ziege, Pferd und Co.
Anmeldung bis 1.8.19!
21.08. 18.30 Uhr **Meditation** im Paradiessaal
23.08. 19.00 Uhr „…reden über Gott und die Welt“ –
Politischer Stammtisch
25.08. 15-17 Uhr Kräuterwerkstatt

Bitte melden Sie sich für die Veranstaltungen rechtzeitig, d.h. spätestens eine Woche vorher an.
Tel.: 039387/188800 oder 01737145539 oder
per Mail: spiritualitaet@havelberg-dom.de
Weitere Veranstaltungen:
siehe Tagespresse und
www.christliche-spiritualität.org

Änderungen vorbehalten!

Kantorat

Folgende **Konzerte** warten in den nächsten Monaten auf Sie:

Am Samstag, den 1. Juni um 16 Uhr findet traditionell das **Volkstümliche Chorkonzert** mit der Havelberger Liedertafel und Gastchören unter der Leitung von Domkantor i.R. Gottfried Förster statt.

Am **Pfingstsonntag**, den 9. Juni um 17 Uhr lasse ich unsere schöne Domorgel mit Werken von J.S. Bach, J.C.H. Rinck, W.A. Mozart und N. Bruhns erklingen. Unter anderem wird das selten gespielte Flötenkonzert in F-Dur von Christian Heinrich Rinck zu hören sein. Dieses Werk wurde zur selben Zeit komponiert, in der auch unsere Domorgel vom Neuruppiner Orgelbaumeister Gottlieb Scholtze gebaut wurde. Die Domorgel ist daher prädestiniert für eine authentische Interpretation dieser Musik. Rinck selbst war Schüler von Johann Christian Kittel und dieser wiederum war Schüler von Johann Sebastian Bach. Als Zeitgenosse von Mozart, Beethoven und Schubert war Christian Heinrich Rinck ein Komponist, der Elemente der barocken Polyphonie, der Klassik und der Frühromantik in seinem Personalstil vereinte.

Am 30. Juni um 17 Uhr erwartet Sie ein sehr abwechslungsreiches Konzert mit den schönsten Chorwerken aus sieben Jahrhunderten. Das **Havelberger Vokalensemble** singt unter meiner Leitung Gregorianik sowie Musik der Renaissance, des Barock, der Klassik, der Romantik, der klassischen Moderne sowie Gospels.

Am 5. Juli bekommen wir Besuch vom anderen Ende der Welt. Da es in Australien keine historischen Orgeln gibt, macht sich **Jennifer Chou** aus dem 16000 km entfernten Melbourne auf den Weg, um einmal unsere Domorgel von 1777 erleben zu können. Für Konzertorganisten ist es sehr wichtig. Alte Musik auf Originalinstrumenten spielen zu können, welche ein authentisches Klangbild vermitteln, um diese Eindrücke dann, so gut es geht, auf moderne Orgeln übertragen zu können. Um 17 Uhr gibt Frau Chou ein Konzert mit Werken von Johann Sebastian Bach und anderen alten Meistern.
Mit mystischen Klängen verzaubern am Montag, den 8. Juli, um 19.30 Uhr „**The Gregorian Voices**“ ihr Publikum. Das Motto: Gregorianischer Choral trifft auf Klassiker der Popmusik.
Jessica Flemming präsentiert Ihnen am 21. Juli um 17 Uhr die ganze Vielfalt der Konzertharfe als Soloinstrument mit Originalwerken aus Barock, Klassik, Romantik und Moderne.
Am 11. August um 17 Uhr gibt **Oana Maria Bran** aus Lenzen ein Orgelkonzert im Dom u.a. mit Werken von Johann Sebastian Bach.
Bei einem Konzert besonderer Art wird **Gunther Emmerlich** am 30. August um 19.30 Uhr von seinen langjährigen Kollegen und Freunden Johann Plietzsch - (Solotrompete), Matthias Suschke - (Orgel) und Sabina Herzog - (Cello) aus Berlin begleitet. Es erklingen vorwiegend Werke der Barockzeit und der Klassik sowie bekannte Spirituals.
Am 8. September, dem Tag des offenen Denkmals, gibt die Schweizer Organistin **Irene Roth Halter** um 17 Uhr ein Benefizkonzert im Dom zu Gunsten der Orgelrestaurierung in der Havelberger Stadtkirche.

Neues von der Stadtkirchenorgel

Nun geht es los. Am 03.06.2019 beginnt die Dresdener Orgelwerkstatt Wegscheider unsere barocke Scholtze-Orgel in der Havelberger Stadtkirche abzubauen. Das Gehäuse bleibt zwar stehen, da ein kompletter Abbau zu große Schäden verursacht hätte, allerdings wird im Inneren des Instrumentes ein Großteil ausgebaut. Danach wird ein umfangreiches Gerüst gestellt, damit die Putzarbeiten am Gewölbejoch über der Orgel beginnen können, welche durch die Havelberger Firma HTI sowie durch eine Malerfirma aus Arneburg durchgeführt werden. Diese Arbeiten sind zwingend notwendig und verursachen zusätzliche Kosten in Höhe von ca. 45.000€, welche noch nicht in den 608.000€ für die Orgelrestaurierung enthalten sind. Die Hansestadt Havelberg hat angekündigt, 50% dieser zusätzlichen Kosten zu übernehmen. Damit alle Restaurierungsmaßnahmen im Zusammenhang mit der Orgel vollständig

durchgeführt werden können, bitte ich Sie im Namen des Orgelrestaurierungsvereins und der Evangelischen Kirchengemeinde herzlich um ihre weitere Unterstützung.

Spendenkonto bei der Kreissparkasse Stendal:
Kontoinhaber: Orgelrestaurierungsverein Havelberg
IBAN: DE69 8105 0555 0101 0187 11
IBAN: NOLADE21SDL
Verwendungszweck: Spende für die Scholtze-Orgel

Vielen Dank!

Spätestens Mitte September 2019 sollen die Arbeiten am Gewölbejoch über der Orgel beendet sein. Danach wird die eigentliche Restaurierung des Instrumentes beginnen, welche bis zum 31.10.2021 fertiggestellt sein soll.

„Wollt ihr wissen, wie`s den Hasen draußen auf den Feldern geht …“

Kurz vorm Osterfest waren am Samstag, den 13. April, der Spatzen- und Kinderchor des Havelberger Domes sowie Ehemalige und Eltern im Musikraum für zwei Stunden den Hasen kreativ und gestalterisch auf der Spur. Sie alle wissen nun ganz genau, was die knuffig felligen Wesen jeden Monat im Jahr so bewegt, was sie ängstigt oder fröhlich macht. Denn sie gestalteten zu jedem Monat eine Collage aus Stoffen, Tonpapier, Glas- und Holzperlen, Mehl, Wunderkerzen und vielfältigen Naturmaterialien, wie Stroh, Muscheln, Gräsern, Kohl und vielem mehr *(siehe S. 36)*. Emsig und zum Teil ganz versunken waren Kinder wie auch Erwachsene bei der Arbeit und am Ende freudig überrascht, alles geschafft zu haben. Christiane Fochtmann, die sich im Vorfeld inspirierende Gedanken zu jedem Monat gemacht hatte und jede Menge Material zum Kreativwerden bereithielt, fing zufrieden alle entstandenen Monatscollagen mit der Kamera ein.

Am 12. Mai war es dann soweit, es erklang „Der Hasenkalender“ von Günther Kretzschmar. Spatzen- und Kinderchor des Havelberger Domes übten seit ei-

nigen Wochen fleißig dafür. Während die einzelnen Monate besungen wurden, präsentierten wir parallel die gelungenen Werke aus unserer Kreativ-Aktion. Wir freuten uns über zahlreiche Zuhörer, die nun ebenfalls Bescheid wissen, was die Hasen in den Jahreszeiten alles erleben.

Katharina Bensch

Beim stimmungsvollen Konzert am Muttertag gab es die Aufführung des „Hasenkalenders“, dargeboten vom Spatzen- und Kinderchor mit Begleitung vom Instrumentalensemble.

Katharina und Matthias Bensch hatten mit den Kindern ein sehr ansprechendes Programm erarbeitet, inklusive Premierenauftritt von Martha Hallmann und Helen Fochtmann mit jeweils einem Blockflötenstück.

Konzerte - Kartenvorverkauf im Paradiessaal

Kirchenmusik
IN HAVELBERG

Änderungen im Programm vorbehalten!

Für die Konzerte können Sie den Vorverkauf nutzen. Beachten Sie die separaten Ankündigungen zu den Veranstaltungen.

Kartenreservierung Tel 01522 7661989 oder www.havelberg-dom.de

Termine Chöre

Zur Zeit arbeiten folgende musikalische Gruppen unter Leitung von Domkantor Matthias Bensch in unserer Kirchgemeinde:

Spatzenchor (3 bis 6 Jahre) dienstags von 16.15 bis 16.45 Uhr
Kinderchor (ab Vorschulalter)
donnerstags von 16.00 bis 17.00 Uhr (keine Proben in den Schulferien)
Jugendchor (ab 6. Klasse)
donnerstags von 17.00 bis 17.45 Uhr (keine Proben in den Schulferien)
Havelberger Kantatenchor (übergemeindlicher Oratorienchor)
sonnabends von 14.00 bis 17.45 Uhr nach Probenplan

08.06. 14 Uhr-17.30 Uhr Tuttiprobe
Sommerpause
03.08. (10-13 Uhr Männer und 14-17.30 Uhr Frauen),
10.08. 14 Uhr- 17.30 Uhr Tuttiprobe
24.08. ausnahmsweise 16 Uhr bis 20 Uhr Tuttiprobe
07.09. 14 Uhr – 17.30 Uhr Tuttiprobe
Hauptprobe mit Orchester am 21.09. ganztägig
Generalprobe und Konzert am 22.09.

Instrumentalensemble Havelberger Dom für Werke der Kammermusik
dienstags 17.00 Uhr
Havelberger Vokalensemble
donnerstags 18.30 Uhr

Alle Proben finden im Paradiessaal des Havelberger Doms (oder Musikraum im Ostflügel der Klosteranlage am Havelberger Dom statt (Zugang über Propsteiplatz)).

Domhelferfahrt als Dankeschön und Weiterbildung in Richtung Lüneburg

Am Montag, den 13. Mai, fuhren wir Domhelfer mit Frau und Herrn Städler ins Missionarische Zentrum Hanstedt in der Nähe von Lüneburg. Dort wurden wir von den FSJlern (Freiwilliges Soziales Jahr) mit einem leckeren Mittagessen empfangen.
Vor dem Essen wurde aber erst mal gesungen. Nachdem wir unsere Zimmer bezogen hatten, gingen wir den Auferstehungsweg zu Fuß, ca. 4,2 km, bis nach Ebsdorf zum dortigen Kloster. An 13 Stationen wurde die Bibelge-

schichten zwischen Ostern und Pfingsten bildlich dargestellt.
In Ebsdorf hatten wir eine Klosterführung. Weil die Zeit knapp wurde, fuhr uns die FSJlerin Jessica mit einem Kleinbus zurück nach Hanstedt.
Nach dem Abendbrot waren wir zu einer Abendandacht in der Kirche von Hanstedt eingeladen, welche auch von den FSJlern gestaltet wurde. Anschließend saßen wir mit den jungen Leuten zusammen und sie erzählten uns von ihrem Alltag im Missionarischen Zentrum. Bei einem Gläschen Wein ließen wir den Abend gemütlich ausklingen.
Am Dienstag fuhren wir nach dem Frühstück mit Sack und Pack nach Lüneburg. Dort stand dann die Besichtigung des Klosters Lüne auf dem Plan. Es war sehr interessant und ich denke, wir haben viel Neues gelernt und viele interessante Eindrücke bekommen. Mit einem Stadtbummel in Lüneburg beendeten wir den schönen Tag und traten nachmittags die Heimreise an.
Ich bedanke mich auch im Namen aller Domhelfer bei Städlers für diesen schönen und weiterbildenden Ausflug.

Annette Brändel

Rast auf dem „Auferstehungsweg“, Foto: Sabine Neumann

Projekt Spirituelle Erwachsenenbildung

Der Garten als spiritueller Ort – Schöpfungsbewahrung und Klostergarten

Unter der Überschrift „Der Garten als Demutsschule“ schreibt die Gartengestalterin Gabriella Pape: „*Nirgendwo lernt man so sanft ohne Beschimpfungen und Erniedrigung etwas über Demut wie in der Natur“*. Sie erklärt das in ihrem Buch „Gebrauchsanweisung fürs Gärtnern“ weiter: „*Manchmal kann man die Natur kurzfristig überlisten und über sie bestimmen, wie wir es ja alle über viele, viele Jahre getan haben. Aber nun rächt sie sich, leise, stetig, auf den ersten Blick fast nicht wahrnehmbar, und doch ändert sich das Bild. Wir, die Menschen, werden zuerst nachdenklich, dann reumütig, und am Ende demütig - so bleibt zu hoffen … Wir können etwas tun, und zwar im Hier und Jetzt. Wir können uns mehr Mühe geben, die Zusammenhänge und Prozesse zwischen Mensch und Natur zu verstehen, und versuchen, ein Teil davon zu werden. Dafür müssen wir uns Flora und Fauna nicht untertan machen, sondern uns ihnen unterwerfen und in demütiger Anerkennung begreifen, dass wir ohne sie nicht existieren können … Wem die großen globalen Aufgaben zu unübersichtlich sind, der kann Demut in kleinen Schritten im eigenen Garten oder sogar auf dem Balkon üben*“.

Seit dem letzten Jahr ist unser Klostergarten mit der Gartenplakette „Natur im Garten“ der Gartenakademie Sachsen-Anhalt zertifiziert worden. „Naturnah gärtnern heißt arbeiten im Einklang mit der Natur, Berücksichtigung natürlicher Kreisläufe, Förderung der Artenvielfalt und natürlich Freude an der Natur“ – so steht es im Flyer. Das bedeutet, dass wir torffrei, ohne Gift und Mineraldünger gärtnern. Das zeigt sich auch daran, dass unser Garten eine kleine Oase nicht nur für die vielen Besucher, sondern auch für unsere Mitgeschöpfe ist. Es gibt inzwischen sogar ein Uhu-Pärchen am Dom! Nun habe ich unseren Garten auch als „Schaugarten“ angemeldet und nehme mit an der Aktion „offene Gärten“ und „Kunst im Gartensommer“ teil. Am **15.** und **16. Juni** wird es um 11.00 Uhr eine Führung durch den Klostergarten zum Thema Heilpflanzen geben. Die Pflanzenbörse im Mai war in diesem Jahr trotz des kühlen Wetters sehr gut besucht und auch das Angebot an Pflanzen, die getauscht oder gegen Spende abgegeben wurden, war reichhaltiger

als in den vorangegangenen Jahren. Vielen Dank allen, die zum Gelingen beigetragen haben. Beim Domfest im Juni werden wir das nächste Mal an unserem Stand im Klostergarten wieder Pflanzen und Gartenprodukte anbieten.
Im März hatte ich erstmalig zu einem „Frauen-Stammtisch“ eingeladen, der gut besucht war. Im Herbst wird es deshalb, zusätzlich zu dem „Politischen Stammtisch“, auch wieder eine Veranstaltung für Frauen geben.

Pilgern

Als Eröffnung der Pilgersaison in der Prignitz gilt das „Anpilgern“ am Gründonnerstag auf dem „Annenpfad“, einem Rundweg rund um das Klosterstift Heiligengrabe, der seinen Namen in Anlehnung an die mittelalterliche Wallfahrt nach Alt Krüssow erhielt. Bei schönem Frühlingswetter waren viele Menschen der Aufforderung gefolgt und ein langer Zug setzte sich nach der Andacht und dem Pilgersegen in Bölzke in Bewegung. Nach einem Mittagsimbiss und dem Mittagsgebet in Heiligengrabe ging es weiter nach Alt Krüssow und von dort zurück nach Heiligengrabe. Die Idee, pilgernd unseren Kirchenkreis kennenzulernen, möchte ich in diesem Jahr gemeinsam mit der Pfarrerin Anja Grätz aus Neustadt verfolgen. Einen ersten Pilgertag hatten wir rund um Neustadt entlang der Dosse im Mai geplant, nun laden wir im August zu einem Pilgerwochenende mit Ziege, Pony und Co. für Familien mit Kindern ein. Wir starten in der kleinen Kirche in Köritz, gehen mit dem Oberförster durch den Wald des Gestüts nach Sieversdorf und wollen auf dem Kirchengelände in Groß Derschau übernachten. Am nächsten Tag geht es weiter zum Arboretum nach Dreetz und dann zurück. Erfahrungsgemäß laufen Kinder in der Begleitung von Tieren ganz von allein, ohne zu maulen! Ein Begleitbus wird unser Gepäck transportieren, so dass wir alle mit Leichtigkeit laufen können. Bitte melden Sie sich bis zum 1.8.19 an, damit wir planen können.

Und noch ein Tipp! In der Lutherstadt Wittenberg finden z. Z. drei Ausstellungen statt, die sich mit Maria, der Gottesmutter, beschäftigen. Wenn Sie im Sommer Wittenberg besuchen, dann lege ich Ihnen den Besuch dieser Ausstellungen ans Herz.

Karin Stöcker

Die Angaben zu Kasualien und Geburtstagen erscheinen nur in der gedruckten Ausgabe des Gemeindebriefes.

Jahreslosung 2019

Suche Frieden und jage ihm nach.

Psalm 34,15

Ulrike Salzmann (Havelberg) von der Klietzer Spinngruppe zeigt nicht nur beim Domfest, wie früher Wolle zu Garn gesponnen wurde.

Kontakt

Evangelisches Dompfarramt, Frank Städler
Propsteiplatz 1 Tel. (03 93 87) 79 104 Fax (03 93 87) 79 105
39539 Havelberg E-Mail pfarramt@havelberg-dom.de

Gemeindekirchenrat Havelberg, Vorsitzende Sabine Jahnke
Tel. (03 93 87) 20 770 E-Mail gemeindekirchenrat@havelberg-dom.de

Domkantor Matthias Bensch
Tel. (03 93 87) 55 20 49 E-Mail kantorat@havelberg-dom.de

Friedhofsverwaltung, Ute-Jutta Kerfien Mittwochs 9.00 – 13.00 Uhr
Propsteiplatz 1 (telef. auch Die. 9.00-13.00 Uhr) Tel. und Fax (03 93 87) 79 105
39539 Havelberg E-Mail friedhofsverwaltung@havelberg-dom.de

Spirituelle Erwachsenenbildung, Kathrin Städler www.christliche-spiritualität.org
Tel. 039387 188800 E-mail spiritualitaet@havelberg-dom.de

Gemeindebüro **Rosemarie Busse** Do 9.00 – 13.00 Uhr Tel. (03 93 87) 79 105 gemeindebuero@havelberg-dom.de	**Küster Andreas Engel** Di 14 – 16 Uhr Do 10-14 Uhr Tel. 0162 7903604	**Besucherinfo und** **Domladen Paradiessaal** Tel. 01522 7661989 domladen@havelberg-dom.de
Dom St. Marien geöffnet Führungen T. 0171 7516041 info@havelberg-dom.de	**April-Oktober** Mo-Sa 10.00-18.00 Uhr So 12.00-18.00 Uhr	**November-März** Mi-Sa 10.00-16.00 Uhr So 12.00-16.00 Uhr

Gemeindekirchenrat Nitzow, Alf Kohlhaus
Tel. (03 93 87) 89 562 E-Mail a.kohlhaus@t-online.de

Spendenkonto

Kreissparkasse Stendal
IBAN DE27 8105 0555 3080 0031 51
BIC NOLADE21SDL

Besuchen Sie uns online

www.havelberg-dom.de
www.facebook.com/domgemeindehavelberg

LAFIM Ev. Seniorenzentrum Havelberg
Tel. (03 93 87) 72 30

Telefonseelsorge (gebührenfrei)
Tel. 0800 – 11 10 111 oder
Tel. 0800 – 11 10 222

Brot für die Welt IBAN:
DE10 1006 1006 0500 5005 00
BIC: GENODED1KDB

Impressum

Herausgeber: Gemeindekirchenrat Havelberg
Erscheinungsweise: 1/4jährlich, 1000 Exempl.
Redaktion: Frank Städler, Sabine Jahnke, Gerda Schürmann, Matthias Bensch, Max Tietze; Bildnachweis: Redaktion Gemeindebrief

Aus der Gemeinde

März: Nach dem Vortrag mit Dr. Uwe Czubatynski
zur Auflösung des Havelberger Domkapitels vor 200 Jahren.

April: Ostersonntag auf dem Klosterhof
Danke an Kaninchenfachmann und Küster Andreas Engel, er hatte „Streichelhasen“ mitgebracht.

Aus der Gemeinde

April: Ostermontag in der Dorfkirche Toppel

Mai: „Der Hasenkalender“ – Szenische Kinderkantate,
aufgeführt vom Spatzen- und Kinderchor mit Begleitung vom Instrumentalensemble